

Burgpfeifer

Mitteilungen aus Donaustauf

3. AUSGABE

MÄRZ 1975

O S T E R N 1 9 7 5

Ich bin die Auferstehung und das Leben. Johannes 11,25

Aus der Kirchengeschichte wird uns von einer jugendlichen Märtyrerin folgendes erzählt. Um ihres Glaubens willen wurde sie aus dem Gefängnis zum Scheiterhaufen geführt. Sie war zu tapfer, um ihren Glauben zu verleugnen. Lieber wollte sie sterben und ihr Leben hingeben, als dem die Treue brechen, der sie bis zum Tode geliebt hat. Ihre Angehörigen baten sie, sie doch nicht zu verlassen. Schließlich nahm sie von den schluchzenden Verwandten Abschied mit dem siegesgewissen Wort der Hoffnung: "Lebt wohl, ihr Sterbenden, ich gehe zu den Lebenden."

Da sehen wir, was der Glaube vermag. Kein Schaudern und Ängsten vor dem Tode. Das alles sind Sterbensfreuden, nicht Sterbensleiden. Kein sich Klammern an diese Erde mit ihren vergänglichsten Freuden, sondern die frühliche Gewissheit, wie es der Apostel Paulus sagt:

"Christus ist mein Leben, und Sterben ist mein Gewinn." Wir fragen uns: Wer sind die Sterbenden? Die Antwort lautet: Wir, die wir noch auf dieser Erde leben, sind wirklich die Sterbenden. Mit einem jeden Tag nähern wir uns dem Grabe. Aber die, welche wir als die Toten nennen, sind die Lebenden. Sie haben alle Schmerzen überwunden und alles Sterbliche abgetan. Sie sind in das Land des Lebens und der Lebendigen eingegangen. Sie sind die Lebenden.

Daran wollen wir besonders zu Ostern gedenken. Unser Textwort hebt kurz und bestimmt hervor, um was es sich an Ostern handelt: Jesus ist die Auferstehung und das Leben. Um dieser Botschaft willen feiern wir dieses Fest. Und in Bezug auf diese Botschaft stellt sich die Frage: Glaubst du das? Glaubst du, daß Jesus die Auferstehung und das Leben ist? Oder glaubst du es nicht? Wünschst du vielleicht zu glauben? Versuchst du es zu glauben? Glaubst du es vielleicht, wenn du die Osterlieder und Ostermusik hörst, aber nicht mehr, wenn du wieder in deinen



Nöten und Sorgen stehst? Glaubst du es in der Kirche, wenn ein Zeugnis von der Auferstehung Jesu erschallt, aber nicht mehr daheim, wenn das Grubeln wieder beginnt und die Zweifel kommen? Zahlreiche Menschen feiern Ostern, ohne auf die Fragen eine sichere Antwort zu haben. Vielen Christen erscheint es unbegreiflich, daß jemand mit unserm Textwort nichts anzufangen weiß und der Osterbotschaft keinen Glauben schenkt. Mir will es umgekehrt oft unbegreiflich und wunderbar erscheinen, daß es, seit Jesus am Grabe des Lazarus unser Wort gesprochen und der Apostel Johannes es niedergeschrieben hat, immer wieder Menschen gab, die dieses Wort freudig und gläubig als den Halt ihres Lebens ergriffen und an einen auferstandenen, ewig lebendigen Heiland glaubten. Denn wir leben in einer Welt des Todes. Wie holt sich der Tod Opfer um Opfer. Und in diese Welt hinein erschallt nun die Botschaft: "Ich bin die Auferstehung und das Leben" und von ihm, der dieses Wort sprach, verkündigt Ostern: "Er lebt, er ist auf-

erstanden!" Er lebt, er selbst, nicht bloß sein Name, nicht bloß sein Andenken, nicht bloß sein Wort, nicht bloß sein Geist, er selbst, wie in die Jünger kannten und liebten und wie wir ihn aus den Evangelien kennen und lieben. Er lebt! Glaubst du das?

Ein berühmtes Meisterwerk der modernen Bildhauerkunst stellt folgendes dar. Eine dunkle Pforte öffnet sich in der Mitte: Die Pforte des Todes. Mit unheimlicher, unwiderstehlicher Gewalt zieht es die Menschen von beiden Seiten her der Pforte zu. Die letzte irdische Hülle entsinkt diesen Gestalten, von denen die einen sich schmerzerschüttert erst vom Irdischen losreißen, die andern stumm und willenlos sich ziehen lassen, die dritten niedergeschmettert zu Boden sinken, andere, von Grauen erfaßt, wie verzweifelt sich wehren, wieder andere gefaßt und willig in der Ahnung künftiger Herrlichkeit die Pforte betreten. Wie werden wir einst ihr nahen? Das ist die entscheidende Lebensfrage. Hinein muß ein jeder von uns. Selig, wer dann im Glauben unter der dunklen Tür Jesus sieht, der da spricht: "Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stirbt, und wer da lebet und glaubet an mich, der wird nimmermehr sterben."

Julius Küffer, Pfarrer

F.r.ü.h.l.i.n.g.s.l.i.e.d.:

Das Jahr ist jung, das Jahr ist grün, des Dichters Herz schwebt leicht dahin auf einer Wolke licht und leer am stillen blauen Himmelsmeer.

Die Ferne blaut, die Sonne lacht, gar weit schwimmt dort die trübe Nacht. Was drunten liegt, versinkt, verblaßt, mein Schiff treibt weiter, ohne Hast.

Hier hat man Zeit und Ruh und Raum, es stört kein Mensch, kein Tier, kein Baum; nur T r ä u m e schweben schemengleich mit mir durchs Wolkenkuckucksreich

Wo geht an Land mein Wolkenkahn? Kein Ort ist, wo man landen kann. So bleib ich eben, wo ich bin, laß mich ins Unbekannte ziehn.

KLÄRSCHLAMMDEPONIE - Standort jetzt abgeklärt?

Selten waren sich Einwohner und Gemeindeverwaltung von Donaustauf in einer alle Bevölkerungssteile berührenden Frage so einig wie in der totalen Ablehnung des vorgesehene Standortes einer Klärschlammdeponie der geplanten Kläranlage für Regensburg im südlich der Donau gelegenen Flurbereich der Gemeinden Donaustauf, Barbing, Sarching und Tegernheim.

Soweit es unsere Marktgemeinde betrifft, hätte der Bürgermeister und der gesamte Marktrat eine geschlossene Bevölkerungsmeinung gegen das Planvorhaben seit über zwei Jahren ins Feld führen können. Bereits 1973 in der Maiausgabe dieses Blattes wurde nach vorausgegangenem Ablehnung des Standortes durch den Gemeinderat und Erwähnung der Problematik durch Bürgermeister Groß in der Einladung zur Bürgerversammlung vom 9. 3. 73 auf die vielfältigen nachteiligen Folgen bei Festlegung dieses Platzes hingewiesen und in weiteren Beiträgen ist das immer wieder auch später geschehen. Die Landwirte der betroffenen Gemeinden hatten sich zusammengefasst, um eine Standortänderung zu erreichen. Erst vor kurzer Zeit noch war eine entsprechende Versammlung der Landwirte in Barbing.

Man fragt sich unwillkürlich, da jetzt bekannt wurde, daß der Standort wohl als endgültig angesehen werden müsse, ob es unter diesen Umständen nicht möglich gewesen wäre und noch ist, diesen Schandfleck mitten im vom Landkreis durch Verordnung festgelegten "Walhallaschutzgebiet" zu verhindern. Spätestens als bekannt wurde, daß der Planungsverband der Region 11, der am 2. 8. 74 unter Vorsitz von **L a n d r a t D e i n i n g e r** getagt hatte und dessen Mitglied auch der Donaustaufer Neubürger, **M d L B e c k** ist, gegen den von der Stadt vorgesehenen Standort **k e i n e** Einwände erhoben hat, hätte unsere Gemeindeverwaltung an wirksamere Proteste und Maßnahmen denken müssen, zumal offenkundig die bei der Gemeinderatswahl 1972 im damals erschienenen "OSU - Report" dem Bürgermeisterkandidaten Groß zugeschriebenen Eigenschaften, nämlich "Verhandlungsgeschick und gute Beziehungen nach oben" mindestens in dieser Frage versagt hatten.

Die Landwirtschaft Donaustaus, ein von Anfang an zu Recht erbitterter Gegner des Projektes Klärschlammdeponie und die übrige Bevölkerung, der wohl die schaurig - schöne Vorstellung von in der Ebene unter der Walhalla vielleicht in naher Zukunft schon Schlamm abkippenden Lastfahrzeugen einen gehörigen Schock versetzt hat, wären sicherlich zu gemeinsamen deutlicheren Protesten als lediglich jeweiliger formeller Ablehnung durch die von ihnen gewählten Gemeindevertreter bereit gewesen und sind es sicherlich auch jetzt noch. Zur Verhinderung der beabsichtigten Vergewaltigung des Walhallaschutzgebietes vor aller Augen sollte eine solche Maßnahme ernsthaft erwogen werden. F.F.

"Burgpfeifer", Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Werbung Donaustauf. Verantwortlich: Fritz Uhl. Für die gekennzeichneten Beiträge zeichnen die Verfasser verantwortlich. Für unverlangt zugehende Beiträge wird in keiner Form Gewähr übernommen.

Theodor-Heuss Preis für Forum Regensburg.

Was hat das mit unserem Ort zu tun, überlegen Sie sicher bei dieser Überschrift. Nun, zunächst gar nichts. Der Bürgerinitiative Regensburg, sprich Forum Regensburg ist der Theodor Heuss Preis 1974 verliehen worden. Der Name "Theodor Heuss" steht neben denen Konrad Adenauers und Kurt Schumachers wegweisend für den Neuaufbau unseres Staates nach 1945.

Dieser Preis soll das Wirken und Bemühen der Bürger dieses Landes hervorheben, die außerhalb politischer Interessen und Zielvorstellungen sich bemühen, Probleme öffentlicher Art mitzugestalten.

Das Forum Regensburg hat für die, die Stadt Regensburg betreffenden Altstadt- aber auch Umweltprobleme maßgeblich beigetragen, Lösungen zu suchen, die den Lebensbereich der Stadtbewohner optimal entsprechen.

In diesem "Forum Regensburg e.V." sind, ein Novum für den Landkreis, eine Anzahl "Donaustaufer" maßgeblich engagiert.

Da die überörtlichen Presseorgane dies anscheinend nicht zu würdigen glaubten oder fanden, das sei erlaubt festzustellen, schließt der Burgpfeifer eine Informationslücke, wenn er die Namen wie Heinz Schledorn, Fritz Ferstl, Heinrich und Inke Krauss, Gerhard und Walter Cerull nennt, die diesem Forum aktiv, ja z.T. in führenden Positionen angehören.

Herzlichen Glückwunsch unseren Mitbürgern, die diese Auszeichnung mit verdient haben. Dieser Preis wird im gesamten Bundesgebiet jährlich einmal für verschiedene Bereiche vergeben.

Ein wenig stolz ist der Burgpfeifer darüber, Mitglieder dieses Forums zu seinen Mitarbeitern zu zählen. Es ist nämlich nicht alltäglich, eine derartige Auszeichnung zu erhalten.

LB

PK7 - NEU!

Unsere seit Jahren bewährte PK7-Rezeptur wurde weiter verbessert.

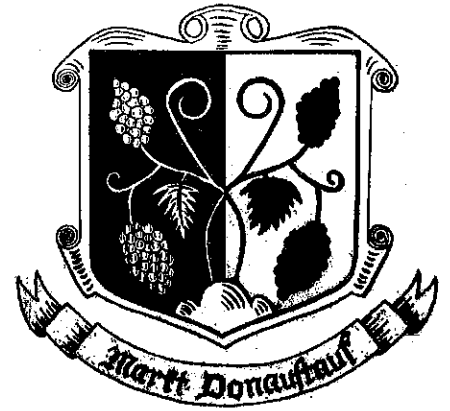
Man kann ohne Übertreibung sagen:

PK 7 war noch nie so gut wie jetzt!

Neueröffnung des Cafe Burgfrieden

An alte Tradition anknüpfend will das Ehepaar Erika und Hermann Baumer das Cafe Burgfrieden sowohl als Cafe, als auch als gutbürgerliche Gaststätte führen. Für alle Cafe-Freunde werden erstklassige Konditoreiwaren - auch im Ladenverkauf - geführt. Die Lokalitäten wurden neu renoviert, auch Nebenzimmer und Saal. Familie Baumer legt Wert auf eine gepflegte Atmosphäre und hat auch besondere "Schmankerln" und

kräftige Brotzeiten neben einer gut bürgerlichen Küche für die Gäste bereit. Da Frau Baumer seit ihrer frühesten Jugend in der Gastronomie tätig ist, wäre zu hoffen, daß sie die Lokalitäten mit neuem Leben erfüllt und so die Donaustaufer Gastronomie bereichert.



Aus dem Rathaus - Kommentar zur Arbeit im Marktgemeinderat

Zwei schwer verdaubare Brocken aus dem in Donaustauf die Gemeindeszene beherrschenden Sektor "Bauleitplanung", nämlich das jetzt endgültig scheinende Umlegungsverfahren für den seit etwa acht Jahren gültigen Bebauungsplan "Hardt" und die Billigung des Superbebauungsplanes Donaustauf-West II (Bereich an Prüll- und Baronstraße) waren bedeutendstes Thema der zurückliegenden Marktratssitzungen.

Da sich der noch unter seinem Vorgänger rechtskräftig gewordene Bebauungsplan "Hardt", der in seinem nördlichen Teil bisher nicht mit einem einzigen Haus bebaut wurde und dessen Existenz daher sowieso für die Allgemeinheit bisher sinnlos war, sich wegen der unausgewogenen und unpraktikablen flächenmäßigen Aufteilung als Überarbeitungsbedürftig erwiesen hat, führte in der Vergangenheit Hans Groß mit den Grundbesitzern, wie er selber sagte, "vielstündige Gespräche", um eine freiwillige Umlegung zu erzielen, hat aber jetzt eingeräumt, daß auf diese Weise ein Arrangement der Grundbesitzer nicht zu erreichen war. Dem Bürgermeister und dem Marktrat, die sich auf Grund dieser Fakten für ein angeordnetes Umlegungsverfahren und die Festsetzung einer Veränderungssperre ausgesprochen haben, ist grundsätzlich recht zu geben, da diese Maßnahmen unter den gegebenen ungünstigen Umständen letztlich die weitestgehende Gerechtigkeit erbringen.

Nur Marktrat Schäffer hat sich gegen diese unumgängliche Lösung mit der Begründung ausgesprochen, man solle doch nicht das Recht auf Planung an ein Gremium (für die Durchführung der Umlegung käme wohl das Flurbereinigungsamt in Frage) abgeben und Privatinitiative sei besser. Nun ist in der Tat Privatinitiative in positiver Weise immer gut, aber wohin Privatinitiative in baulichen Angelegenheiten zumindest bei Marktrat Schäffer führen kann, ist seit Jahren hinlänglich bekannt.

Ausgehend von sachlichen Erfordernissen hätten die beschlossenen Maßnahmen schon früher, als noch kein Bauantrag vorgelegen hatte, der jetzt natürlich von der Veränderungsperre betroffen ist, eingeleitet werden sollen, weil dann eine Brückierung des Bauwerbers, der schließlich nur einen Bauantrag auf Errichtung eines Gebäudes in einem bisher rechtskräftig ausgewiesenen Baugebiet gestellt hat, vermieden worden wäre. Der Bebauungsplan West II aber wird für die nächste Zeit, wenn das Genehmigungsverfahren offiziell eingeleitet ist, zu einem gemeindepolitischen Dauerbrenner werden. Viele

Diskussionen sind noch zu erwarten, die einfach schon in der gewaltigen Flächenausdehnung dieser Bauleitplanung und in eingezeichneten kontroversen Planungsvorhaben, wie z. B. Straßenführung von der bisherigen Staatsstraße nach Norden, begründet sind.

Bei diesen Zukunftsaussichten ist es unbedingt erforderlich, eine Bauleitplanung vorzulegen, die auch unter juristischer Lupe keine Fehler aufweist, weil sonst auf Jahre hinaus die Entwicklung in dem überplanten, ortskernnahen Bereich blockiert sein könnte. Daher darf die Auseinandersetzung über jetzt schon erkannte Mängel der Planung nicht den Betroffenen im Genehmigungsverfahren zugeschoben werden, die sich ja nur interessenbezogen äußern können, weil sonst von einer Kraft der Planungshoheit der Gemeinde entstandenen Bauleitplanung keine Rede sein kann und gleichzeitig Fehler grundgelegt würden, die gerade jetzt zur unangenehmen Notwendigkeit der Umpassung des Bebauungsplanes "Hardt" geführt haben.

Bis zum nächstenmal

Lucius

Sparen auf Staatskosten:

Als Arbeitnehmer Vermögen bilden. Bei uns.

Nutzen Sie das 624-Mark-Gesetz. Wir sagen Ihnen wie.

KREISSPARKASSE REGENSBURG

An alle Bürger von Donaustauf:

Betreff: Woche der Sauberkeit vom 8. bis 15. März 1975

Auch heuer führt in Zusammenarbeit mit der Marktgemeinde der Verkehrsverein und der Gartenbauverein eine

Woche der Sauberkeit

durch. Wir bitten dazu alle Mitbürger in Donaustauf um Unterstützung und Mitarbeit! Bei dieser Gelegenheit möchten wir Sie daran erinnern, daß jeder Haus- und Grundbesitzer laut Gemeinde-satzung verpflichtet ist, seinen Straßenteil wöchentlich zu reinigen oder reinigen zu lassen.

Der Streusand macht sich derzeit besonders unangenehm bemerkbar: Durch jedes vorbeifahrende Fahrzeug wird eine Staubbahn aufgewirbelt, die für den anliegenden Hausbesitzer ebenso lästig ist wie auch für die Spaziergänger und Gäste unserer Markt-gemeinde.

Wir sollten alle zusammenhelfen, um unserem schöngelegenen Heimatort auch zu einem sauberen und gepflegten Aussehen zu verhelfen!

Zur Ablagerung von Straßensand und Gartenabfällen ist am 8. und 15. März von 9 - 12 Uhr der ehemalige Müllplatz in Donaustauf geöffnet.

Wir hoffen auf Ihre Mitarbeit und begrüßen Sie freundlichst

Verkehrsverein Donaustauf

gez. F. Uhl

Gartenbauverein Donaustauf

gez. L. Berr

Marktgemeinde Donaustauf

gez. Bgm. H. Groß

Zum Frühjahr
einen neuen
Renault
von



Auto Niedermeier
Renault-Service
BP-Tankstelle

RENAULT 8405 Donaustauf
Regensburger Str. 7/8b Ruf 09405/383

RENAULT

Der Turnermusikzug im Sportver-ein.

Wie seinerzeit aus der Presse zu entnehmen war, wurde am 31.1.75 auf Empfehlung des gesamten Vereinsausschusses eine Initiative zur Neubelebung des traditionellen Turnermusikzuges ergriffen.

Heute, sechs Wochen später, kann wohl festgestellt werden, daß Dank der sich zur Verfügung stellenden Übungsleiter und Dank des großen Interesses vieler Mädchen und Buben die Hoffnung auf eine erfolgreiche Fortführung des Musikzuges begründet erscheint.

Zur Zeit proben unter Robert Reuschl vier Klarinettenspieler, unter Klaus Janshke acht Flügelhorn- und Trompetenspieler und unter Theo Henrich drei Tenorhorn- und drei Posaunenspieler. Ferner werden sechs Querflötenspieler und zwei Trommler ausgebildet. Insgesamt sind es also zur Zeit sechszwanzig Mädchen und Buben die mitmachen wollen und was das erfreuliche ist, es kommen immer wieder neue Interessenten. Für die große Tuba könnte sich noch ein etwas kräftiger Bub melden. Ebenso vielleicht ein etwa 15 Jahre altes Mädchen für die Lyra.

Für die Ausbildung der Flötenspieler würde noch eine Kraft gesucht. Vielleicht ist jemand in Donaustauf, der diese Aufgabe wöchentlich einmal für eine Stunde (Freitag 18.00 Uhr) zu übernehmen bereit ist.

Die musikalische Ausbildung kann nur erfolgreich sein, wenn die Mädchen und Buben weiterhin so begeistert mitmachen und wenn die Eltern sie in ihrer Ausdauer bestärken. Dann wird umso eher der Tag kommen, an dem der neue gemischte Turnermusikzug des Sportvereins auch an die Öffentlichkeit treten kann. Vorerst aber ist bis dahin noch eine lange Strecke intensiven Übens zurückzulegen.

Der Schulleitung und dem Hausmeisterhepaar Blüml sei an dieser Stelle herzlich gedankt dafür, daß sie zwei Klassenräume an den Proben Tagen zur Verfügung stellen.

Sportverein - Turnerabteilung

PK 7 Vertrieb Donaustauf

Stellenangebot

Wir suchen eine Bürokräft für sämtliche Büroarbeiten, die auch an der Buchungsmaschine arbeiten kann oder gewillt ist dies zu erlernen.

Vom Volksbildungswerk:

Das VBW, Zweigstelle Donaustauf hielt in Zusammenarbeit mit der Schulleitung und dem Elternbeirat der Schule am 19.2.75 einen sehr interessanten Elternabend ab, bei dem Herr Sauerbeck, Maxhütte über die wichtigsten Erziehungsfehler im Elternhaus sprach und wertvolle Anleitungen gab. Als wichtigste Richtlinien für eine moderne Erziehung stellte er heraus: Liebe ohne Verwöhnung, Fürsorge ohne Bevormundung, Freiheit ohne Vernachlässigung, Zielsetzung ohne Überforderung und Abwechslung im Familienalltag, jedoch ohne in Extreme zu verfallen. Das entscheidende aber in jeder Erziehung ist das "Klima" in der Familie, von dem viele Menschen ein ganzes Leben lang zehren.

Zur Zeit laufen beim hiesigen Volksbildungswerk 4 bzw. 5 Kurse: Schon seit geraumer Zeit ein Stenokurs für die Jugend, seit der Benützbareit der Schulturnhalle jeweils an den Montag Abenden zwischen 18.30 Uhr und 19.30 Uhr ein Kurs für Atemgymnastik, besonders für fortgeschrittenere Jahrgänge. Dieser Tage beginnen 2 Nähkurse am Mittwoch Abend ab 18.30 Uhr bis 22.30 Uhr und am Donnerstag ein Kochkurs für Junggesellen beiderlei Geschlechtes.

Das VBW wird in Zukunft seine Hauptaufgabe in der Darbietung von Kursen sehen, während demgegenüber die Vorträge mehr in den Hintergrund treten werden, da gerade darin ein Überangebot von allen möglichen Stellen und Organisationen besteht. Hingewiesen soll jedoch schon an dieser Stelle auf einen sehr interessanten Lichtbildervortrag von H. Patzelt, München über Burma - Neuguinea und die Südsee werden, der am 10.4.75, d.h. der Donnerstag nach den Osterferien - wiederum um 20.00 Uhr im Pfarrsaal stattfinden soll. E.W.

1 Million

Miteigentümer haben die Raiffeisenbanken in Bayern. Wenn Sie einmal in unserer Bank waren, wissen Sie, was man so an uns schätzt.



RAIFFEISENBANK

Schaukasten für das VBW:

Der vom Leiter des Donaustauer Volksbildungswerkes, Eugen Weickert, in unserer Januarausgabe ausgesprochene Wunsch nach einem Schaukasten für das VBW ist erfüllt:

Die Raiffeisenbank Donaustauf hat in ihrem großen Fenster an der Maxstraße eine Schautafel aufgestellt, an welcher Hinweise des VBW über sein Veranstaltungsangebot veröffentlicht werden. Der "Burgpfeifer" dankt der Raiffeisenbank und Geschäftsführer Deinbeck für die Realisierung dieser weiteren Informationsmöglichkeit über das Volksbildungswerk.

"Burgpfeifer"

"Freunde der Blasmusik"

Ein neuer Verein in Donaustauf

Wie mehrfach in der Presse gemeldet, war es im Herbst des letzten Jahres zu einer Trennung der damaligen Abteilung Turnermusikzug des SVD vom Hauptverein gekommen. Seither wurden der Ausbildungs- und Spielbetrieb der losgelösten Abteilung zwar ohne äußeren Rahmen, nichtsdestoweniger aber mit gleicher Intensität und ohne Unterbrechung weitergeführt.

Am Freitag, den 7. März 1975, fand nunmehr im Gasthaus "Walhalla" in Donaustauf eine geschlossene Versammlung statt, in der sich der frühere Turnermusikzug des SVD als selbstständiger Verein mit dem Namen FREUNDE DER BLASMUSIK DONAUSTAUF, konstituierte. Erfreulicherweise konnte die stattliche Zahl von 21 volljährigen und 6 minderjährigen Gründungsmitgliedern ins Protokoll genommen werden. Die Bekleidung der verschiedenen satzungsgemäßen Ämter stieß aus diesem Grunde auch auf keinerlei Schwierigkeiten, zumal die gesamte Gründungsversammlung in einer Atmosphäre der Kameradschaft und des Zusammenhalts stattfand. Die Satzung nennt als Vereinszweck die "Pflege volkstümlicher Blasmusik durch gemeinsames Musizieren bei Proben und Veranstaltungen aller Art, durch Ausbildung und Förderung musikalischen Nachwuchses" sowie die "Pflege der Geselligkeit". Es handelt sich somit um einen Verein, der eine Blaskapelle betreibt, weil die volkstümliche Blasmusik einen kulturellen Wert darstellt, den es zu erhalten gilt. Eine Mitgliedschaft ist deshalb auch jederzeit für nicht musizierende, passive Mitglieder möglich, denen der Vereinszweck förderungswürdig erscheint.

„Jetzt düngen – damit Ihr Rasen im Frühjahr früher grünt.“



jetzt und präventiv
jetzt von der

BayWa

Die Mitgliederbeiträge wurden auf 1.- DM für Mitglieder unter 16 Jahren, auf 2.- DM für Mitglieder über 16 Jahren festgelegt. Ein ehemals strittiger Punkt, der unter anderem zur genannten Lösung vom SVD geführt hatte, wurde folgendermaßen geregelt: Mindestens jeweils 10 % von den eventuellen Spieleinnahmen fließen in die Vereinskasse. Der Rest wird als Aufwandsentschädigung an die Spieler verteilt. Es sei ausdrücklich darauf hingewiesen, daß es nicht im Sinne

des Vereins ist, ein Elitebewußtsein bzw. eine Elitegruppe heranzubilden. Mit einer breiten musikalischen Streuung wird stets zu rechnen sein. Jedoch muß eine gewisse Mindestbegehung für Auszubildende gefordert werden, da eine vernünftige Arbeit sonst nicht geleistet werden kann.

Im Einzelnen wurden in der Gründungsversammlung folgende Ämter besetzt:

- 1. Vorstand: Heinz Vogt
- 2. Vorstand: Dieter Bauer
- 1. Kapellmeister: Albert Schießl
- 2. Kapellmeister: Dieter Bauer
- Notenwart: Helmut Feigl
- Kassier: Hans Schmidt
- Schriftführer: H. Sachunsky
- Beisitzer im Ausschuß:

Josef Aumeier
Jugendsprecher: Manfred Pöschl
(Bulldogg-Fahrer für die Vater-
tagsfahrt: Max Schmidt).

Mit dieser kurzen Vorstellung sollte Ihnen, liebe Leser, gezeigt werden, wer wir sind und was wir tun. Gleichzeitig konnte vielleicht das eine oder andere Vorurteil abgebaut bzw. eine unrichtige Information korrigiert werden. Wenn Sie uns näher kennenlernen wollen, besuchen Sie uns in der Probe, die jeden Freitag um 20.00 Uhr im Gasthaus Walhalla stattfindet. Unser nächster Auftritt wird übrigens am Sonntag, den 16.3., im hiesigen Krankenhaus sein, wo wir die Messe musikalisch gestalten. Noch eine Bitte sei gestattet. Wenn Sie uns hören und Sie bemerken einen (oder mehrere !?) Fehler, so bedenken Sie bitte, daß wir keine "Profis" sind und auch nicht sein können. Freuen Sie sich aber trotzdem an dem typischen Klang einer Blasmusik, mit der manche andere Orte gerne renommieren würden.

Verein "Freunde der Blasmusik Donaustauf"

7,5 % Investitionszulage

In den Genuß dieser Zulage kommen alle Freiberaufnehmer, alle Landwirte und alle Gewerbetreibende, unabhängig von der Größe und Rechtsform des Betriebes, also nicht nur Großunternehmen, sondern auch Handwerker, Einzelhändler, Kleingewerbetreibende und Gastwirte. Zulagebegünstigt sind Maschinen, Kraftfahrzeuge usw. die bis zum 30.6.1975 bestellt werden, sowie Gebäude, für die bis zum 30.6.1975 die Baugenehmigung beantragt wird.

Alle Einzelheiten stehen in einer Informationschrift, die von der Raiffeisenbank Donaustauf kostenlos an alle Interessenten abgegeben wird. Wichtig: Zulagebegünstigt sind auch solche Investitionen, die durch Kredit finanziert werden.

A.D.

Nachhilfeunterricht in Englisch

für Anfänger und Fortgeschrittene

gibt Lehrerin in Donaustauf

Anmeldungen entweder bei
Drogerie Uhl Maxstr. 11 -Tel.260
oder unter Nr. 47

Fragen zum Wassersport

Zu Beginn der Wassersportsaison trafen sich die Angehörigen der Wassersportabteilung des Verkehrsverein mit der Vorstandschaft um aktuelle Fragen zu besprechen. Vorsitzender Fritz Uhl konnte den Anwesenden mitteilen, daß die Wegebauarbeiten eingeleitet und bis zum 1. April fertiggestellt sein sollen. Die Kennzeichnung der einzelnen Boxen soll durch Steckposten erfolgen.

Ein wichtiger Beratungspunkt war das Verhältnis Wassersportler zu den Fischern in Donaustauf bzw. zur Marktgemeinde. Grundsätzlich muß festgestellt werden, daß die Slipanlage in Donaustauf eine vom Wasserschiffahrtsamt genehmigte Anlage ist und daher auch ungehindert benutzbar sein müßte. Obwohl außer Zweifel steht, daß alle Wassersportler die älteren "Rechte" der Fischer keinesfalls antasten wollen, kommt es immer wieder zu Behinderungen an der Slipanlage. Die Marktgemeinde kassiert von jedem Boxinhaber DM 50.- und garantiert jedoch nicht die ungehinderte Benutzung der Slipanlage. Auf wenig Verständnis fiel daher auch der ablehnende Gemeinderatsbeschuß das Wassersportgelände an den Verkehrsverein zu verpachten. Man kam überein bei der Gemeinde anzufragen ob ggf. dieses Gelände an einen neu zu gründenden ADAC Motorsportclub verpachtet würde. Breiten Raum nahm abschließend die Diskussion ein, die sich mit den möglichen Veränderungen am Wassersportplatz durch den Staustufenbau ergeben werden.

F.U.

Steigern Sie Spannkraft und Lebensfreude auf modern-natürliche Art: durch PK 7!

Das biologische Aufbau- und Kräftigungstonikum PK 7 verhindert vorzeitige Alterserscheinungen und wirkt auf den gesamten Organismus.

PK 7 enthält neben lebenswichtigen Vitamin- u. Energiestoffen ausgewählte Heilpflanzen, die nach dem biologischen Vital-Verfahren auf natürliche Weise aufgeschlossen wurden.

Profilieren auch Sie von dieser natürlichen Methode, Körper und Geist fit zu erhalten!

Kath. Frauenbund Donaustauf

Der Kath. Frauenbund -Zweigverein Donaustauf- kann auf eine 55jährige segensreiche Tätigkeit zum Wohle der Pfarrgemeinde zurückschauen und zählt z.Z. 240 Mitglieder. Bei der am 30. Januar 75 durchgeführten Jahreshauptversammlung wurde Frau Elisabeth Holzer wieder einstimmig zur 1. Vorsitzenden gewählt. Als 2. Vorsitzende amtiert auch weiterhin Frau Maria Schmid. Die Kassenführung liegt - wie schon bisher - in den Händen von Frau Resi Bucher, die sich durch große Sparsamkeit auszeichnet. Es muß erwähnt werden, daß der Kath. Frauenbund 1972 DM 1.000,-- für die St.Salvatorkirche und 1974 DM 1.000,-- für den Kindergarten gespendet hat. Der Vorstandschaft steht eine Gruppe von stets einsatzbereiten Helferinnen zur Verfügung, die das ganze Jahr über Veranstaltungen ermöglichen. Der Einkehrtrag am 7.3.1975, der gleichzeitig der Weltgebetstag der Frauen war, stand ganz im Zeichen des Heiligen Jahres mit dem Thema "Friede und Versöhnung". Herr Pfarrer Karl Raster war der Leiter des Tages. Seine ganze Persönlichkeit steht hinter dem Evangelium als Frohbotschaft. Abschließend war die Eucharistiefeier, die alle in Einheit mitfeierten.

K. Sch.

Heinz Vogt ließ die Katze aus dem Sack!

Kenner der Verhältnisse und der beteiligten Personen vermuteten "Es" schon von Anfang an. Der Donaustauer Bevölkerung ist es seit der Veranstaltung zur "PS-Auslosung" der Kreissparkasse im Saal der Gaststätte zur Post bekannt.

Der langjährige Vereinsfunktionär, Abteilungsleiter und Tambourmajor des Spielmannszuges im Sportverein Donaustauf und bislang bedeutender Verbandsfunktionär des Turnermusikwesens innerhalb des Bayerischen Turnverbandes (Stellvertr.Landesobmann für Musik- und Spielmannszugwesen und Landesjugendwart) HEINZ VOGT, ist der führende Mann (als solcher stand er jedenfalls auf der Bühne) der vom Sportverein ausgetretenen Turnermusiks-Angehörigen.

Dieser Vorfall sei zum Anlaß für eine kurze Rückschau genommen:

Vor gut zwei Jahren, wurde vom Sportverein Donaustauf auf Anregung von 1.Abteilungsleiter Heinz Vogt und 2.Abteilungsleiter Albert Schießl im Einvernehmen mit den musikalischen Führungskräften Dieter Bauer, Helmut Feigl u.a. Mitgliedern des damaligen Turnerspielmannszuges, die Umstellung zu einem Turnermusikzug durchgeführt.

Wie bekannt, stammen die finanziellen Aufwendungen für die Neuausstattung, insgesamt rd. 15.000.- DM von der Donaustauer Bevölkerung (Sammlung), von der Marktgemeinde (Zuschuß) und vom Sportverein. Beim 60jährigen Gründungsfest 1973 stellte sich die Turnermusikzugabteilung des Sportvereins in der neuen Form der Öffentlichkeit vor. Niemand wird es bestreiten, der Musikzug des Sportvereins gab eine ausgezeichnete Vorstellung.

Im Frühjahr und Sommer 1974 stellten die Mitglieder der Abteilung Turnermusikzug nichterfüllbare Geldforderungen, für ihre Auftritte, an den Hauptverein. Durch die finanziellen Zuwendungen an die Musiker wäre die Gemeinnützigkeit des Sportvereins in Frage gestellt worden, was wiederum erhebliche steuerliche Belastungen für den Hauptverein bedeutet hätte. Die Vorstandschaft des Sportvereins versuchte trotzdem im Rahmen des Möglichen, eine Lösung zu finden, die sowohl den Musikern für ihre Einsätze eine entsprechende Aufwandsentschädigung (Spesen) zugestehet, als auch den Aufgaben und Statuten des Sportvereins entspricht. Eine solche Lösung wurde von den aktiven und führenden Angehörigen des Musikzuges verhindert - oder vielleicht überhaupt nicht gewünscht. Für die Teilnehmer an der Mitgliederversammlung bestand nach dem Austritt der Musikzugabteilung keine Veranlassung zu einer Satzungsänderung. Nach Aussage von Heinz Vogt war er bei der Abfassung der Austrittserklärung nicht mit dabei, er hat nach eigenen Aussagen über diesen Schritt seiner Abteilungsmitglieder nicht Bescheid gewußt. Heinz Vogt hat über diesen Schritt seiner Abteilungsmitglieder klar sein Mißfallen zum Ausdruck gebracht, er hat sich auch von diesem Vorfall unmißverständlich distanziert.

Nach dem Austritt der aktiven Musiker aus der Abteilungsarbeit, war die Vorstandschaft des Hauptvereins bemüht, die Tradition der Musikzugabteilung durch die Gewinnung neuer Führungskräfte innerhalb des Sportvereins fortzuführen. Bei diesem Gedanken haben auch die erheblichen Geldmittel die der Sportverein von der Donaustauer Öffentlichkeit bekommen hat, eine besondere Bedeutung gespielt. "Werte in der Höhe von rd. 15.000.- DM dürfen beim SVD nicht einfach in einer Ecke verrotten."

Der im Zusammenhang mit dem Austritt seiner aktiven Abteilungsmitglieder zurückgetretene Abteilungsleiter Heinz Vogt, wurde angesprochen, diese Arbeit zu unterstützen, er hat seine Mitarbeit auch mündlich zugesagt. Statt jedoch etwas für die Wiederbelebung der Abteilung Musikzug zu unternehmen, hat Heinz Vogt lediglich die Rückgabe der vereinseigenen Musikinstrumente, wie in der Mitgliederversammlung versprochen, abgewickelt. Nach Erledigung dieser Arbeit hat er regelmäßig an den Zusammenkünften der "Donaustauer Blasmusik" teilgenommen.

Wie Heinz Vogt seinen Gesinnungswandel auch immer begründen mag, in einem Ort der Dimension unseres Marktes macht man sich unglaublich, wenn man zuerst von einer Gruppe übergangen wird und kurze Zeit später steht man genau vor diesen Leuten wieder als Dirigent auf der Bühne.

Vielleicht hat jener Diskussions Teilnehmer bei der außerordentlichen Mitgliederversammlung im November 1974 mit seiner Kritik an der Ehrung von Heinz Vogt wegen seiner Verdienste doch recht gehabt, da nach seiner Ansicht Heinz Vogt für die ganze Problematik um den Turnermusikzug verantwortlich sei. Die zwischenzeitlich eingetretenen Umstände, lassen dies jedenfalls möglich erscheinen. H. G.

JUNGE DAMEN GESUCHT!

Jeden Dienstag um 20 Uhr findet in der Schulturnhalle nun schon seit Jahren die von Maxi Groß und Christel Steiner geleitete Übungsstunde "Rhythmische Gymnastik" statt. Diese Übungsstunde, in der moderne Musik als Grundlage der gymnastischen Übungen verwendet wird, ist vor allem für die weibliche Jugend ab 15 Jahren gedacht, da ihr in diesem Alter auch die Jazz- und Pop-Musik besser liegt. Die Übungsstunde könnte noch eine Anzahl junger Damen aufnehmen. Bitte, kommen Sie schon am nächsten Dienstag.

Sportverein Donaustauf
Turnabteilung

Lohnsteuerhilfe-Ring e.V.

Geschäftsstelle 1102 -Bauer-
8405 Donaustauf, Schubertstr.5
Tel. 1244

Wir fertigen für Sie den Lohnsteuer-Jahresausgleich 1974 sowie die erhöhten Einnahmen nach § 76.
Sprechstunden:
Dienstag, Donnerstag und Freitag von 15 - 19 Uhr.

Veranstaltungen der Kolping-Familie!

Montag, 17.3. beten wir um 20.00 Uhr in der St.Salvatorkirche den Kreuzweg.

Montag, 24.3. spricht um 20.00 Uhr der Sozialarbeiter, Herr Bert Meixner, Regensburg über: Straftat - Strafvollzug - Resozialisierung. Seine Ausführungen werden mit Lichtbildern untermauert.

Samstag, 29.3. (Karsamstag) ist für alle Kinder aus unserer Pfarrei um 13.30 Uhr unterhalb der Walhalla an der Straße nach Sulzbach ein buntes Osterfeier-Suchen.

Montag, 14.4. spricht um 20.00 Uhr im Pfarrsaal Herr Direktor Roth aus Regensburg über Bankverkehr - Bankdienste und gibt Auskunft über alle Fragen im Geldwesen und Kreditverkehr.

Weitere Veranstaltungen werden noch festgelegt und die Termine jeweils rechtzeitig in der Tagespresse und im Pfarrbrief bekanntgegeben. Die Veranstaltungen der Kolpingfamilie sind nicht nur für die Mitglieder sondern alle Bewohner unserer Gemeinde und Interessenten darüberhinaus sind herzlich eingeladen.

JETZT IST PFLANZZEIT!
QUALITÄT ZU GÜNSTIGEN PREISEN!
REINHOLD PAAR
Garten- und Landschaftsbau
Beratung · Ausführung

8405 DONAUSTAUF
Altdorferstraße 6 ·

Telefon (0 94 03) 15 96

S u c h e t ü c h t i g e n

MITARBEITER!

Wer ist D.H.P.

Viele Leser des Burgpfeifers haben sich bestimmt schon gefragt, wer verbirgt sich hinter dem Namen D.H.P., der als Fußnote hinter den Zeichnungen steht.

Nun, es ist eine liebenswerte Dame, die in Passau geboren, dort ihre Jugend verbrachte und seit 1939 in Regensburg nahe der Donau wohnhaft war. War deswegen, weil sie nunmehr in den goldenen Westen Regensburgs verzogen ist. Als echtes Kind der Donau war und ist sie gerne bereit im Burgpfeifer mitzuarbeiten. Zeichnen, wie könnte es auch anders sein, Handarbeiten, Gärtnern und Wandern sind ihre Steckenpferde. Die Redaktion wünscht sich noch recht lange Zeichnungen mit dem Signum D.H.P.

**Vom Gartenbauverein:
Zur Bundesgartenschau 1975 nach
Mannheim:**

Der Bezirksverband Oberpfalz für Gartenbau und Landespflanze führt in Zusammenarbeit mit der Generalvertretung Regensburg der Bundesbahn für die Mitglieder der Obst- und Gartenbauvereine der Oberpfalz eine Informationsreise mit Bahn und Bus in die Rheinpfalz und zur Bundesgartenschau 1975 nach Mannheim durch.

Das Programm können Sie aus den nachfolgenden Zeilen ersehen:

- 1.) **Reisetermin:** Freitag, 27.6. bis Sonntag, 29. Juni 1975.
- 2.) **Abfahrtsorte des Sonderzugs:** Regensburg und Weiden.
- 3.) **Abfahrtszeiten:** liegen z. Zt. noch nicht fest, werden aber mit Bestimmtheit so gelegt, daß auswärtige Teilnehmer aus allen Richtungen Anschluß haben. Für Anschlußfahrten gewährt die Bundesbahn 50 % Ermäßigung.
- 4.) **Fahrtstrecke mit der Bahn:** Regensburg/Weiden - Stuttgart - Speyer/Neustadt (Weinstraße) - Landau (Pfalz). Am dritten Tag Landau (Pfalz) - Neustadt (Weinstraße) - Heidelberg - Weiden/Regensburg.
- 5.) **Reiseprogramm, soweit es heute feststeht:**

- a) Freitag, 27. Juni, mit Sonderzug von Regensburg bzw. Weiden über Stuttgart nach Speyer (Ankunft ca. 15.00 Uhr), Neustadt (Weinstraße) (Ankunft ca. 15.40 Uhr) und Landau (Ankunft ca. 16.00 Uhr).
- b) Bustransfer zu den Hotels in Speyer, Neustadt und Landau.
- c) Am Abend Busfahrt der Speyerer und Landauer nach Neustadt, Fahrzeit je ca. 25 Minuten.
- d) Gemeinsames Abendessen im Saalbau in Neustadt.
- e) Nach dem Essen Veranstaltung eines "Pfälzer Abends" mit Weinproben.
- f) Nach Schluß der Veranstaltung gegen 24.00 Uhr Rückfahrt mit Bus zu den Quartieren.
- g) Samstag, 28. Juni, Abfahrt mit Bussen von den Quartieren so, daß alle Teilnehmer um 10.00 Uhr am Eingang der Bundesgartenschau eintreffen.
- h) Besichtigung der Bundesgartenschau.
- i) Rückfahrt 18.00 Uhr in die Quartierorte.
- j) Der Abend steht zur freien Verfügung.
- k) Sonntag, 29. Juni, Abfahrt gegen 9.00 Uhr mit Sonderzug von Landau über Neustadt nach Heidelberg. Die Speyerer werden mit Bussen zum Sonderzug gebracht.
- l) In Heidelberg gemeinsames Mittagessen in den Stadthallen.
- m) Nach dem Essen steht die Zeit bis 16.00 Uhr zur freien Verfügung. Jeder hat die Möglichkeit, Altheidelberg und das Schloß kennenzulernen oder eine gemütliche Schiffsfahrt auf dem Neckar zu machen, oder aber den Frankenwein zu probieren.
- n) 16.00 Uhr Rückfahrt mit Sonderzug über Würzburg nach Weiden/Regensburg.

o) Der Sonderzug ist während der Fahrt bewirtschaftet. Eine erfahrene Reiseleitung, ebenso eine Lautsprecheranlage für Durchsagen im Zuge an alle Teilnehmer steht zur Verfügung.

Der Preis für die Fahrt einschl. des nachstehend beschriebenen Arrangements beträgt 160.-- DM.

Arrangement:

Platzreservierung im Sonderzug
Versicherungsgebühr
Bustransfer bei der Ankunft und der Abfahrt
2 Übernachtungen mit Frühstück
Kosten für den "Pfälzer Abend" einschl. des Abendessens mit 1 Glas Wein
Busfahrt nach Neustadt und zurück
Busfahrt nach Mannheim und zurück
Mittagessen in Heidelberg.

Die Anmeldungen sind bis spätestens 31. März 1975 an den Kreisverband für Garten- und Landespflanze Regensburg, 8411 Lorenzen, Buchenstr. 9 zu richten (bitte Postkarte benutzen). Die Teilnahme ist nur für den gesicherten, der den Betrag auf das Konto des Kreisverbandes bei der Kreissparkasse Regensburg, BLZ 750501 20 Konto Nr. 17194 eingezahlt hat. Bei Rücktritt von der Teilnahme wird der Betrag abzüglich einer Bearbeitungsgebühr von 10.-- DM zurückerstattet.

Interessenten werden gebeten, sich rechtzeitig anzumelden. Auskunft erteilt L. Berr, Lessingstr. 11. BL

FRÜHJAHRSVERSAMMLUNG

Für Freitag, den 4. April 1975 ist die Frühjahrsversammlung des Vereins geplant. Das Lokal wird in der Presse bekanntgegeben. Bei dieser Zusammenkunft ist auch eine Tombola geplant. Alle die zu dieser Verlosung beitragen wollen, sind schon heute aufgerufen ihr Schärfflein beizutragen. Spenden oder Naturalien nehmen die Vorstandsmitglieder gern entgegen.

Der Obst- und Gartenbauverein Donaustauf begeht 1975 sein 70-jähriges Jubiläum. Rechtzeitig hierzu hat Herr Grunwald, der Ehrenvorsitzende des Vereins in mühevoller Arbeit eine Chronik fertiggestellt, die wirklich umfassend und vollständig ist.

Vorweg sei ihm deswegen in aller Öffentlichkeit herzlich gedankt.

Der Verein wird versuchen, diese Chronik möglichst vielen Mitgliedern und Interessenten zugänglich zu machen.

Bei der Versammlung wird auch das Jahresprogramm 1975 besprochen werden. Zum Vorteil der Mitglieder des OVG ist neben den örtlichen Einkaufsquellen Verbindung mit der Firma "Schwarz" aufgenommen worden. Diese bestens bekannte und leistungsfähige Firma bietet ein umfassendes Programm für alle Gärtler. Prospekte und Preisangebote finden Sie bei L. Berr, Lessingstr. 11. Bitte, machen Sie von dem Angebot Gebrauch. LB



"No Zenzi, was sagst denn dann jetzt, ha, wo doch unsa Blattl mit am neia Gesicht außakummt?"

"Ja mei, i hob ja scho ewig lamantiert, daß ma de kloane Schrift net lesn ko, weil doch de guatn af de Augn hi wern!"

"Geh, heraf mit dene Sprüch, Zenzi schließli wern ma alle a mol alt."

"Jetza kon i denna mit Ruhe und normalen Brilln mein Burgpfeiff lesn. Wos woast denn sunst, wos alles passiert is bei uns in da letzn Zeit, Vroni?"

"No, hot se eigentlich net vui do bei uns. Unser Hochwürdn fahrt hin und wieder in seim heiligen Eifer verkehrt durch d' Einbahnstraß und wieder andere vergessn d' Badeschuh, obwohls vom Fach san. Des san denna nette Gschichten, de holt a mal passiern und do ma so sche schmunzeln ko."

"Nacha kon i zum Jubiläum von unserm Weltblattl blos no sogn: Hoff ma, daß ma no recht lang ratschn kenna, mir zwoa mitanander!"

METZGEREI

Brunner

Donaustauf

Fleisch- u. Wurstwaren

Die "Schmunzel"-Ecke

Hausherr: "Sie betteln immer noch? Ich hörte, Sie haben soviel geerbt, daß Sie davon leben können."

Bettler: "Das stimmt schon! Aber soll ich deshalb faulenz?"

"Bedaure," sagt die Zimmervermieterin mit abweisender Miene zu dem jungen Mädchen, "ich vermiete grundsätzlich nicht an alleinstehende junge Damen." "Da kann ich Sie beruhigen," erwidert Monika verbindlich lächelnd. "Ich bin fast nie allein."

"Eine Ehe ist gut, wenn der Mann der Motor ist und die Frau die Bremse - oder umgekehrt. Schlecht ist eine Ehe zwischen zwei Motoren und zwei Bremsen."